

Obama verurteilt nordkoreanische Atomtests

Zusammenfassung der US-Berichterstattung für die Woche vom 21. bis 28. Mai 2009

(te) Das Topthema der letzten Woche war der Atomwaffentest der nordkoreanischen Regierung. Alle großen Tageszeitungen spekulierten darüber, welche Gefahr von Kim Jong Il ausgehe. Am Mittwoch jedoch verdrängte eine Frau den Diktator von den Titelseiten: Sonia Sotomayor. Sie ist nämlich Präsident Obamas Kandidatin für den freigewordenen Richterposten am Obersten Gerichtshof.

Ausgerechnet am Memorial Day, dem amerikanischen Gedenktag für Gefallene, verkündete Nordkorea die Durchführung erfolgreicher Atomtest. Darüber hinaus wurden anscheinend auch Kurzstreckenraketen abgefeuert und weitere Tests angekündigt. In den USA sowie in vielen anderen Ländern sorgten diese Meldungen für äußerst heftige Reaktionen. Präsident Obama sprach von einer offensichtlichen Verletzung internationalen Rechts und forderte eine Reaktion der internationalen Gesellschaft. Die *New York Times* vermutet in den Anschlägen auch ein gezieltes Austesten der neuen amerikanischen Regierung. Die *USA Today* sieht in der Provokation die Sicherheitskrise, vor der Obamas Konkurrenten im Wahlkampf immer gewarnt hätten. Die *Washington Post* rätselte währenddessen darüber, wie groß die tatsächliche Gefahr ist, die von Nordkorea ausgeht. Dass China und Russland die Atomtests ebenfalls verurteilten, fand in allen Zeitungen große Beachtung.

Eigentlich gilt ein internationales Teststoppverbot, gegen das Nordkorea aber bereits 2006 verstoßen hat. Der damalige Atomtest hatte zu Sanktionen der Vereinten Nationen geführt. Erst vor kurzem hat Nordkorea beschlossen, die Sechs-Parteien-Gespräche mit Südkorea, Japan, China, Russland und den USA zu boykottieren. Ziel dieser Gespräche war eine friedliche Lösung des Konflikts um das nordkoreanische Atomprogramm.

Auch wenn die internationale Situation angespannt blieb, wurde der Fokus der Berichterstattung kurzzeitig wieder auf innenpolitische Angelegenheiten gelenkt. Am Mittwoch verkündete Präsident Obama, wer sein Kandidat für das Amt des Richters am Obersten Gerichtshof ist. In diesem Fall handelt es sich aber um eine Kandidatin, die Wahl fiel nämlich auf Sonia Sotomayor. In der Diskussion um ihre Ernennung stand aber weniger ihr Geschlecht im Mittelpunkt, als vielmehr die lateinamerikanischen Wurzeln der 54jährigen. Die *Los Angeles Times* zitierte ehemalige Kollegen Sotomayors und kam zu dem Schluss, dass sie eine wenig polarisierende Kandidatin sei. Dafür spreche vor allem, dass sie bisher keine brisanten Entscheidungen getroffen habe. Die *New York Times* glaubt, dass die Diskussion um gleichgeschlechtliche Ehen mittlerweile mehr Sprengkraft habe als der klassische Streit um Abtreibung und Sotomayors Position in dieser Frage daher besonders wichtig sein werde.

Gleichzeitig mit ihrer Nominierung wurde bekannt, dass das Oberste Gericht Kaliforniens an dem umstrittenen Verbot der gleichgeschlechtlichen Ehe festhält.

Quellen:

www.latimes.com

www.nytimes.com

www.slate.com

www.usatoday.com

www.washingtonpost.com